

Leipzig, am 19. Dezember 1934

Liebe Mitarbeiter!

Heute haben wir die versprochenen Prämien für die im Werbefalender 1934 des Börsenblattes gezeigten Sortimenterschaufenster angewiesen. Wir schickten je 10 Reichsmark an

den Verein Dresdner Buchhändler,
die Kunst- und Bücherstube J. Diezler, Rheydt,
L. Hornfels Buchhandlung, Nordhausen,
die Buchhandlung Fidelis Steurer, Linz (Donau),
die Buchhandlung G. Delffs, Pforzheim,
die Firma Friedrich Pustet, Buchhandlung, Köln,
Wolff's Bucherei, Berlin-Friedenau,
Julius Weise's Hofbuchhandlung, Stuttgart,
die Suomalainen Kirjakauppa, Helsingfors,
die Firma M. Edelmann, Buchhandlung, Nürnberg.

Es sind uns auch in diesem Jahre auf unsere wiederholten Bitten viele Photos von Schau-
fensterauslagen zugegangen, die mit den früher eingesandten schon eine stattliche Sammlung
bilden. Die Auswahl der Bilder für die Veröffentlichung im Börsenblatt fällt allerdings
stets schwer. Abgesehen von zahlreichen Aufnahmen, die durch kleines Format, Unschärfe, die
unglückliche Spiegelung des Gegenübers oder den ungünstigen Bildausschnitt von vornherein
für die Wiedergabe untauglich sind, erhalten wir auf unsere Bitte recht häufig nicht Bilder
überdurchschnittlicher, eindrucksvoller Schaufensteraufbauten, auf die es ankommt. Auch Aus-
lagen, die ausschließlich oder überwiegend mit Werbemitteln eines Verlages hergestellt wur-
den oder kostbare, schwer zu beschaffende Ausstattungsstücke enthalten, können grundsätzlich nicht
im Werbefalender gezeigt werden. Es liegt uns vielmehr an Arbeiten, die mit einfachen
Mitteln (übersichtlicher Anordnung, sauberer und harmonischer Bespannung der Wände und
des Untergrundes, sparsamem Blumen- und Bilderschmuck, gerahmten oder aufgezogenen
Plakaten, selbstentworfenen, geschmackvollen Bildfängen, gut lesbaren, gefälligen Beschrif-
tungen und Preisangaben) dem Schaufenster ein „Gesicht“, einen eigenen Stil geben.

Photos von solchen Auslagen bekommen wir leider selten, aber gerade darauf warten wir;
denn nur außerordentliche Bilder können Vorbilder sein. Bitte, helfen Sie uns, im kommenden
Jahre die gemeinsame Arbeit fortzusetzen. Aber trennen Sie am besten selbst die Spreu vom
Weizen. Schicken Sie uns, bitte, die Photos der Auslagen, die Sie selbst für „ansehnlich“ und
geeignet halten, auch Ihren kritischen Kollegen im Lande etwas zu sagen. Besten Dank im Voraus.

Die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig